

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“ „Unsere Heimat“, „Die Woche vom Tage“



**Bezugspreise:** Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Carl Jaiser) Nagold

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

**Anzeigenpreise:** Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S. Reklamezeile 60 S. Sammelanzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.Kto. Stuttgart 5118

## Wird der Reichsfinanzminister zurücktreten?

### Moldenhauer verteidigt seinen Plan

Generaldebatte im Reichsratsausschuss

Berlin, 18. Juni. Der Reichsratsausschuss begann heute mit der Generaldebatte über den Entwurf eines Gesetzes zur Reform der Arbeitslosenversicherung und die Deduktionsvorlage der Reichsregierung. Der Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer nahm zu Beginn der Sitzung das Wort zu einer kurzen Begründung der Deduktionsvorlage. Er wies daraufhin, daß die Durchführung einer geordneten Finanzpolitik die Abdeckung des erkennbaren Defizites unbedingt verlange, wenn der Kredit Deutschlands nicht schweren Schaden leiden solle. Eine Erhöhung der indirekten Steuern oder eine Neueinführung solcher sei, wenn überhaupt, nur in bescheidenem Rahmen möglich, weil von einem solchen Vorgehen eher Mindererträge als Höhererträge zu erwarten seien. Eine neue Belastung der Wirtschaft durch unmittelbare direkte Steuern sei wegen der schon bestehenden Überlastung der Wirtschaft ohne Ausgleich unmöglich.

So sei man auf den Ausweg gekommen, die Festschuldungen zu einer „Reichshilfe“ heranzuziehen, nachdem man den Etat, soweit es noch möglich sei, verkleinert habe. Nur sehr schweren Herzens habe er sich zu diesem Entschluß, da er keinen anderen Ausweg sehe, durchgerungen. Dieser Entschluß sei für ihn schließlich nur tragbar gewesen.

weil diese „Reichshilfe“ nur ein Teil eines großen Programms sei, dessen Endziel die Überwindung der schweren Depression bilde, unter der die deutsche Wirtschaft leide und die sich in der krisenhaften Zuspitzung der Arbeitslosigkeit äußere.

Dieses Gesamtprogramm müsse darauf hinauslaufen, auf der ganzen Linie zu einer sparsameren Wirtschaft zu gelangen. Daher die Vorschläge zur Verringerung des Beamtenapparates und der Reform der Verwaltung, die in engem Zusammenhang mit den Vorschlägen zur Reichsreform gebracht werden sollen. Daher die Vorschläge zur Reform der Arbeitslosen- und Krankenversicherung, die nur die erste Etappe auf dem Wege einer großen Reform der Sozialversicherung überhaupt sein könne. Daher auch die Notwendigkeit, das Wohnproblem als solches anzugreifen.

Die Regierung habe gezeigt, daß sie durchaus gewillt sei, in dieser Frage Ernst zu machen. Wie bei der Verbindlichkeitsklärung des Dehnhauser Schiedspruches. Es müsse der Versuch gemacht werden, auf dem ganzen Gebiet der Produktion zu einer Senkung der Löhne und Preise zu gelangen. Die Regierung werde alles, was in ihren Kräften stehe, tun, um dieses Ziel zu erreichen.

### Vor dem Rücktritt Moldenhauers

Berlin, 18. Juni. In Berliner politischen Kreisen sind Gerüchte verbreitet, wonach heute vormittag beim Reichs-

finanzminister Moldenhauer eine Abordnung seiner Fraktion erschienen sein soll, die ihn den Rücktritt nahelegte. Wie wir aus bester Quelle erfahren, ist diese Darstelluna nicht richtig. Dagegen hat der Wirtschaftswingler der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei einen entsprechenden Schritt bei dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Scholz unternommen. Dr. Scholz hat Minister Moldenhauer von dieser Aktion unterrichtet, ohne ihm aber von sich aus den Rücktritt zu empfehlen. Reichsfinanzminister Moldenhauer hat nicht die Absicht, diesem Druck zu folgen. Er ist aber der Auffassung, daß seine Aktion, die mit das Ziel hatte, die Preise und Löhne zu senken, gescheitert ist. Er hat deshalb den Reichskanzler gebeten, für morgen eine Kabinettsitzung einzuberufen, in der er seinen Standpunkt noch einmal klarlegen kann. Es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß der Reichsfinanzminister in Anbetracht auf diese Kabinettsitzung aus sachlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt.

Wie in unterrichteten Kreisen nach einer neuen Meldung verlautet, ist an dem Rücktritt des Reichsfinanzministers nunmehr kaum noch zu zweifeln. Zwischen 1 und 2 Uhr mittags hatte der Fraktionsvorsitzende Dr. Scholz eine neue Unterredung mit dem Finanzminister, in der er ihm jezt auch von sich aus den Rücktritt nahelegte. Dr. Moldenhauer hat darauf, im Sinne unserer früheren Information, erwidert, daß er zwar nicht dem Druck einer Gruppe seiner Fraktion nachgeben, daß er aber der Ansicht sei,

daß sein Programm gescheitert ist und seine Entscheidung danach von sich aus treffen werde.

Da heute nachmittag nur eine Ministerbesprechung stattgefunden, bei der nur ein Teil der Kabinettsmitglieder anwesend sein wird, dürfte der Rücktritt voraussichtlich erst nach der morgigen Kabinettsitzung stattfinden. Es ist allerdings auch nicht ausgeschlossen, daß die Entwicklung sich schneller vollzieht.

### Das Kabinett hinter Moldenhauer

Berlin, 18. Juni. Das Reichskabinett, das ursprünglich morgen vormittag zusammentreten sollte, um sich mit den Rücktrittsplänen des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer zu beschäftigen, ist bereits am Mittwoch zu einer Sitzung zusammengesetzt. Ueber die Sitzung, die bis gegen 20 Uhr dauerte, wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

„Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem angebotenen Rücktrittsgesuch des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer und hat ihn einmütig, von diesem Gesuch Abstand zu nehmen. Da der Reichsfinanzminister demgegenüber auf seinem Rücktrittsgesuch beharrte, wird der Reichskanzler hierüber dem Herrn Reichspräsidenten Vortrag halten.“

## Moldenhauers Steuerpläne und die Arbeitslosenversicherung

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes hat bisher in diesem Jahr der Arbeitslosenversicherung keinerlei nennenswerte Erleichterung gebracht. Während im Jahre 1929 von den im Februar verfügbaren rund 2,3 Millionen Arbeitnehmenden Ende April nur noch 1,6 Millionen bei den Arbeitsämtern als Arbeitssuchende eingetragen waren, ist in derselben Zeit des laufenden Jahres die Zahl der Arbeitssuchenden von 3,4 Millionen im Februar nur auf 2,8 Millionen Ende April zurückgegangen. Diese Entwicklung des Arbeitsmarktes, die in organischem Zusammenhang mit der Reparationsbelastung einerseits und der Finanzwirtschaft der letzten Jahre in Reich, Ländern und Gemeinden, andererseits steht, mußte natürlich die optimistischen Berechnungen, auf denen die im Herbst vorigen Jahres zustande gekommene kleine Reform der Arbeitslosenversicherung aufgebaut war, über den Haufen werfen. Jetzt endlich — unter dem Druck der finanziellen Not des Reiches — bequemt sich nun die Reichsregierung dazu, die Forderungen, die von verschiedenen Parteien des Reichstags, insbesondere von deutschnationaler Seite, schon im Frühommer vorigen Jahres hinsichtlich der Reform der Arbeitslosenversicherung aufgestellt worden waren, als berechtigt anzuerkennen und in ihrem neuen Entwurf zur Reform des Arbeitslosenversicherungsgesetzes aufzunehmen.

Es soll anerkannt werden, daß dieser Entwurf, soweit er der Öffentlichkeit bisher bekannt geworden ist, durchaus geeignet ist, eine Reihe noch bestehender legaler Mißstände zu beseitigen und damit einen der Hauptanlagepunkte gegen die bisherige Gestalt der Arbeitslosenversicherung aus dem Wege zu räumen, namentlich den Vorwurf der Gefährdung der Arbeitsmoral. In dieser Richtung sind insbesondere zu werten die Vorschläge auf Ausdehnung der Wartzeit für Unverheiratete jeden Alters,

die Beschränkung der Arbeitslosenunterstützung eines Ehegatten auf die Hälfte der normalen Unterstützungssätze, falls beide Ehegatten zu gleicher Zeit Arbeitslosenunterstützung beziehen, die vorgesehene Verlängerung der Anwartsfristen für die Arbeitnehmer der höheren Lohnklassen sowie die schärfere Abgrenzung des Begriffs der Arbeitslosigkeit überhaupt.

Wenn diese Reformen durchgeführt sein werden, dürfte die Arbeit des Gesetzgebers auf dem Gebiete der organisierten Neuordnung der Arbeitslosenversicherung im großen und ganzen erschöpft sein. Um so mehr hat dann aber die Verwaltung der Reichsanstalt die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß nun auch verwaltungstechnisch die noch bestehenden Mängel beseitigt werden. Aber alle diese Reformvorschläge, soweit sie der Regierungsentwurf endlich enthält und soweit sie im vorliegenden als darüber hinausgehend notwendig angedeutet worden sind, bringen nicht die Lösung des Problems, das von Anfang an im Vordergrund steht, nämlich die Lösung der Finanzfrage. Als die Arbeitslosenversicherung als Versicherung mit ihren Unterhaltssätzen im Juli 1927 geschaffen wurde, befand sich Deutschland in einer Periode aufsteigender Konjunktur. Die Auswirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks hatten die Arbeitslosenziffer auf einen Tiefstand sinken lassen, wie er seit Ende der Inflation nicht mehr zu verzeichnen war. So erklärt sich denn auch, daß man bei allen Parteien das versicherungstechnische Risiko einer Versicherung gegen Arbeitslosigkeit zu günstig beurteilte. Bereits im Vorjahre zeigte sich, daß man die Grundlage jeder Risikoberechnung, nämlich die Zahl der Arbeitslosen, um fast 50 Prozent zu niedrig geschätzt hatte und die Erfahrungen dieses Jahres zeigen, daß auch die erhöhten Schätzungen des Vorjahrs nicht mehr ausreichten.

Angeichts dieser Tatsache taucht die Frage auf, ob denn überhaupt das Prinzip einer Versicherung gegen Arbeitslosigkeit unter den gegenwärtigen Verhältnissen aufrecht erhalten werden kann. Jede weitere Erhöhung der Arbeitslosenziffer bedingt eine neue Verschiebung aller Berechnungsgrundlagen und damit eine unerträgliche Unsicherheit für die Finanzen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und indirekt für die Finanzen des Reiches überhaupt. Der gegenwärtige Beitragsatz von 3 1/2 Prozent geht heute schon über das Maß dessen hinaus, was man bei der Schaffung der Arbeitslosenversicherung seinerzeit als tragbar angesehen hatte. Aber nicht genug damit, daß man in dem Entwurf der Reichsregierung den Beitragsatz um ein weiteres Prozent erhöhen will! Außerdem sollen noch durch das sogenannte „Kontopuffer“ etwa 400 Millionen aufgebracht werden, die doch lediglich dazu dienen, den trotz aller Reformen immer noch verbleibenden Fehlbetrag der Arbeitslosenversicherung von 140 Millionen und die voraussichtlichen Mehrkosten der Krisenfürsorge in Höhe von rund 260 Millionen Reichsmark zu decken.

Die gesamte deutsche Öffentlichkeit hat sich in seltener Einmütigkeit gegen diese Pläne des Reichsfinanzministers gewandt — wie es scheint, mit Erfolg! Dieser Widerstand richtet sich daher in erster Linie gegen die geplante brutale Art der Aufbringung. Darüber hinaus sei aber an dieser Stelle noch besonders betont, daß auch die Notwendigkeit der ganzen Maßnahmen keineswegs erwiesen ist. Die Aufgabe der Stunde lautet: Mit den vorhandenen Mitteln so zu wirtschaften, daß die tatsächliche Not infolge von Arbeitslosigkeit wirksam bekämpft werden kann! Darüber hinaus aber dürfen der deutschen Wirtschaft keinerlei Geldmittel entzogen werden, soll sich als Folge davon nicht ein weiterer Rückgang der Produktion und damit eine weitere Steigerung der Arbeitslosenziffer ergeben. Daraus folgt zwar die Notwendigkeit, den bisherigen Rechtsanspruch auf Arbeitslosenunterstützung im Falle der unverschuldeten Arbeitslosigkeit aufzuheben und die Arbeitslosenversicherung durch die Fürsorge für bedürftige Arbeitslose zu ersetzen. Aber Not biogt bekanntlich Eisen, und auch der Gedanke der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit muß in solchen Zeiten eben gegenüber der Notwendigkeit, das Entstehen weiterer Arbeitslosigkeit zu verhindern und die tatsächlich notleidenden Arbeitslosen sicherzustellen, zurücktreten. Hier liegen die Möglichkeiten, zu einer finanziellen Erleichterung zu kommen, und bevor nicht diese Möglichkeiten alle erschöpft sind, kann einer Neubeschaffung von Mitteln, sei es auf dem Wege weiterer Beitragserhöhungen, sei es auf dem Wege der steuerlichen Beschaffung von Zuschußgeldern, nicht das Wort geredet werden.

## Neueste Nachrichten

### Kleinigkeiten im Reichstag

Berlin, 18. Juni. Im Vordergrund der gestrigen Reichstagsitzung stand bei der Beratung des Haushalts des Reichsinnenministeriums der Konflikt zwischen Thüringen und dem Reich. Die Debatte wurde besonders interessant

durch ein Reducll des Reichsinnenministers Dr. Wittich und des thüringischen Ministers und Reichstagsabgeordneten Dr. Fridl. Gegen 7 Uhr vertagte das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch, 10 Uhr. Der Donnerstag (Fronleichnamfest) soll sitzungsfrei bleiben. Heute bewegte sich die Debatte wiederum um recht belanglose Dinge.

### „Geistige“ Auseinandersetzung

Berlin, 18. Juni. Zu den Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten in Reimoldendorf wird noch bekannt: Die Nationalsozialisten veranstalteten in den Müllerischen Festsälen in Reimoldendorf eine Versammlung. Bei der Diskussion kam es zu Auseinandersetzungen mit Angehörigen der K.P.D., und als einem Kommunisten von dem Versammlungsleiter nicht das Wort gegeben wurde, entstand eine allgemeine Schlägerei. Mit Stuhlbeinen und Bierfässeln schlugen die politischen Gegner aufeinander los, und die anwesenden Polizeibeamten konnten erst mühsam die Ruhe wieder herstellen, nachdem zwei Schreckchüffe abgegeben worden waren. 62 Versammlungsteilnehmer, Nationalsozialisten und Kommunisten, die sich bei dem Kampf besonders hervorgetan hatten, wurden festgenommen und zur Abteilung I A des Polizeipräsidiums gebracht. Nach Schluß der Versammlung kam es dann gegen 12 Uhr an der Omnibusstation zu den gemeldeten nach wüßeren Ausschreitungen.

### Parteiübergreifende Besprechung über die Liquidation des Rheinministers

Berlin, 18. Juni. Heute nachmittag 4.30 Uhr findet im Reichstag eine Parteiübergreifende Besprechung über das Ministerium für die besetzten Gebiete statt. Daran nehmen für die Reichsregierung teil der Reichskanzler, der Biskanzler, der Finanzminister und der Minister für die besetzten Ge-

Feinstreiber: Grundpreis 2814 M je Kg., Reibramm, Platin 96 Proz. mit 85 M je Gramm, Platin 90 Preis 5.70 M je Gramm.

Juni. Dem heutigen Markt waren zugetrieben: 24 749 Jungrinder, 183 Kühe, 1137 Schweine, 10 Jung-Partridges: Großhuhn und Kalb-Partridge, Lelberland in fetten

17. 6.	11. 6.
25-20	25-30
18-23	18-22
83-86	83-86
73-80	72-78
62-70	60-69
60-62	61-63
62-64	62-64
66-67	66-67
66-67	64-66
—	—
48-51	47-53

28-40. — Ochsen: Milchschweine 30-50, Käse 50 Mark. Weizen 15, Roggen 9, Hafer 12, Haber 9, 5-9 Mark.

am Montag

Hochdruck für Donnerstags, aber zu Gewittern.

am Montag, 74, 11, 83 S. alt, K 10 f e r-

6 Seiten einschließlich Landwirtschaftl.

2036

ttfedern  
ett  
tragen  
ttstellen  
ttvorlagen  
nderbetten  
ppdecken  
lldecken  
ttdamaste  
bleine etc.

gold Vorstadt

17. Juni 1930.

agung.

weisse harziger Teils  
Krankheit und beim  
geliebten Mannes,

Müller

beren Mühle

reiche Begleitung zu  
ritte sagt im Namen  
herzlichen Dank  
de Gattin:  
r geb. Bühler.

Spanier

zur Mostbereitung

empfeht 1507

Carl Schuon, Weinhdlg.

1 Rub

mit dem zweiten Kalb 20  
Wochen trächtig, sowie

ein Rind

1 1/2-jährig, geben ab

Geschw. Bernhardt

Südringen. 2081.



Hall, 18. Juni. Brandstiftung. Im dritten Fall des Schwurgerichts waren der am 24. Juni 1893 in Deubach...

Waldenburg O. A. Dehringen, 18. Juni. Amtsnotendeckung. Am 31. August wird der seitige Ortsvorsteher...

Sonthheim O. A. Heilbronn, 18. Juni. Verunglückter Paddler. Die starken Wellen eines Motorboots verursachten...

Maulbronn, 18. Juni. Einweihung des neuen Bezirkskrankenhauses. Anschließend an die Amtseinführung...

Nürtingen, 18. Juni. In Schutzhaft genommen. Nachmittags wurde ein 18jähriger Kaufmann von auswärts...

Tübingen, 18. Juni. Das Umland-Denkmal befehligt. In der letzten Gemeinderatsitzung gab Oberbürgermeister...

Münsingen, 18. Juni. Marine in Münsingen. Seit 13. Juni befindet sich die 4. Marine-Artillerie-Abteilung aus...

Münsingen O. A. Münsingen, 18. Juni. Beim Spielverunglückt. Das 7 Jahre alte Töchterchen des Landwirts...

Vom Ries, 18. Juni. Neuer Mord in Ries. Eine halbe Stunde von Münsingen entfernt wurde die Leiche...

Aus Stadt und Land

Nagold, den 19. Juni 1930.

Juni-Nacht

Herbstlicher Duft von frischgemähtem Heu streift durch die Gassen, die im Dunkel träumen...

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat übertragen je eine Studienratstelle der Gruppe 4b an der evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Nagold...

Der Herr Staatspräsident hat eine Lehrstelle an der evangelischen Volkshochschule in Heiningen O. A. Göppingen dem Hauptlehrer...

Die Bewerber um die Pfarrei Hildrizhausen, Delanat Herrenberg, haben sich binnen 3 Wochen beim E. O. Oberkirchenrat zu melden.

Fronleichnam

Wohl eines der schönsten Feste der katholischen Kirche ist das Fronleichnamsfest, das jeweils am Donnerstags nach dem Dreifaltigkeitstag als Erinnerungsfest an die Einsetzung...

Das Fronleichnamsfest reicht in seinem Ursprung zurück in das 13. Jahrhundert und gründete sich auf eine Vision, die der Nonne Juliana von Lüttich zuteil wurde.

Ein Hochkapler

Einen Kurzaufenthalt umsonst zu genießen ist eine Sache, für die sich viele Liebhaber finden würden, die es aber leider nicht gibt.

Protest gegen das Notopfer

Man schreibt uns: Die Bela, Vereinigung der leitenden Angestellten O. A., Ortsgruppe Stuttgart erhebt schärfsten Protest gegen die im Notopfer geforderte Sonderbesteuerung der leitenden Angestellten...

Wohlmuth-Vortrag

Man schreibt uns: „Sind Sie nervenleidend? Sind Sie krank?“ Ueber dieses Thema, speziell über die Heilkraft des galvanischen Schwachstroms im Wohlmuth-Apparat bei den verschiedensten Nervenleiden...

3 Schüler durch eine Höllenmaschine verlegt. Der Schüler der Brücker Stadt, Handelsschule Ernst Löwenberg erhielt heute ein Postpaket zugestellt, das ihm der Schuldner im Hause überreichte.

Zweites Todesopfer der Schieberei bei Groß-Kreuz. Der bei dem Feuergefecht bei Groß-Kreuz am Himmelfahrtstage schwer verletzte Oberlandjäger Koch, der seitdem in hoffnungslosem Zustande im St. Marien-Krankenhaus in Brandenburg darniederlag, ist heute morgen kurz nach 5 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

Zwei Kinder in der Elbe ertrunken. Geschwister im Alter von 10 und 11 Jahren, die mit ihrer Mutter am Döckenhudener Elbstrand spazieren gingen, versuchten bei Niedrigwasser um einen Wellenbrecher zu laufen...

Ein Kind legt eine Villa in Asche. In Bruchsal brach in der Villa des Zigarrenfabrikanten Josef Herbstreich Feuer aus. Die vor zwei Jahren erst neu erbaute Villa brannte vollständig nieder.

Grubenunglück in Oberschlesien. — 3 Tote. Auf der Graf Brand-Kohlengrube bei Zmannsdorf, die zum Fürst Pleßschen Besitz gehört, brachen, nach einer Meldung des Berliner Tageblatts, große Wassermassen durch und überfluteten eine Teilschnecke.

Grandi aus Wien abgereist. Der italienische Außenminister Grandi ist heute vormittag nach Rom abgereist.

Die Bluttat von Caifersroda. — Der Täter stellt sich selbst. Der auf dem Rastweg Caifersroda der Gewerkschaft Wintershall bedienstete gewesene Werkpolizist Flatz, der unter dem Verdacht steht, an Unterschlagungen beteiligt zu sein, und dann im Verlauf seiner Vernehmung einen Gen darmiereoberwachmeister durch Revolvererschüsse getötet, sowie den Werkdirektor und einen Bürovorsteher verletzt hatte, hat sich jetzt, wie der Lokalanzeiger aus Hanau meldet, der Polizei gestellt.

Letzte Nachrichten

40 Häuser niedergebrannt

Brünn, 18. Juni. Heute nachmittag brach in Oppatau bei Techtisch ein Feuer aus, das sich schnell ausbreitete und einen geradezu katastrophalen Umfang annahm.

Heftige Gewitter über England.

London, 17. Juni. Ein heftiges Gewitter, das schlimmste, das man seit Jahren erlebt hat, wütete heute nachmittag über London und allen Teilen des Landes.

Folgen des Uniformverbots

47 Nationalsozialisten zwangsgestellt. Berlin, 19. Juni. In verschiedenen Teilen der Stadt nahm die Schutzpolizei im Laufe des gestrigen Abends zahlreiche Zwangsgestellungen von Nationalsozialisten vor, die gegen das Uniformverbot verstießen.

Braunhendem im Nürnberger Stadtrat.

Nürnberg, 18. Juni. Zu der heutigen Stadtratssitzung erschienen 7 nationalsozialistische Stadträte in Braunhendem. Darauf beschloß die Stadtverwaltung, die Sitzung abzulagen und um 8 Tage zu verschieben.

Politische Zusammenstöße in Kassel.

Kassel, 19. Juni. Die Nationalsozialisten hatten für gestern abend 4 Versammlungen in verschiedenen Stadtteilen einkerufen. Hiergegen veranstalteten die Kommunisten eine Protestversammlung auf dem Marktplatz und zogen nach dem Hauptversammlungslokal der Nationalsozialisten.

Aus aller Welt

Abgeordneter Nientimp tritt aus der Zentrumsfraktion aus. Die Zentrumsfraktion des Reichstags beschloß heute in ihrer heutigen Sitzung mit dem Fall Nientimp. Während der Beratung traf von dem Abgeordneten die telephonische Mitteilung ein, daß bis morgen sein Austritt auf friedlichem Wege vorliege.

Auch während der Heuernte muß der Landwirt sein Heimatblatt lesen.

Handel und Verkehr

Die Reichseinnahmen und -Ausgaben im April 1930
Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums haben im April die Einnahmen...

Berliner Dollarkurs, 18. Juni. 4,188 G., 4,196 B.
Dt. Wbl.-Anf. 57.

Berliner Geldmarkt, 18. Juni. Tagesgeld 2-4,5 v. H., Monatsgeld 4,75-5,75 v. H.

Privatdiskont: 3,5 v. H. kurz- und lang.

Die Aktienmehrzahl (1924 bis 1926 gleich 100) stellt sich für die Woche vom 9. bis 14. Juni 1930 auf 118,2 gegenüber 120,1 in der Woche vom 2. bis 8. Juni 1929.

Für Vereinfachung der Stempelsteuergeetze. Der Rechtsausschuss des Preussischen Landtags nahm am Dienstag einen Antrag, worin das Staatsministerium ersucht wird, mit den anderen deutschen Ländern Verhandlungen einzuleiten mit dem Ziel einer Vereinfachung der deutschen Stempelsteuergeetze.

Der Bayerische Lloyd, Schiffsverkehrs-Ges. in Regensburg, erzielte im Geschäftsjahr 1929 einen Reingewinn von 366.466 M. (i. V. 365.547 M. Verlust), woraus 5 Prozent Dividende ausgeschüttet werden sollen.

Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG. Im Mai wurden 12.000 neue Lebensversicherungen über 49 Mill. RM beantragt, davon 5.400 über 41 Mill. RM in der Groß-Lebensversicherung und 6.600 über 8 Mill. RM in der Spar- und Verpflegungsversicherung mit monatlicher Beitragszahlung.

Die Raubwangenhandlung S. Kahn u. Co. in Leipzig hat die Zahlungen eingestellt und strebt auf außergerichtlichem Weg einen Erlösvergleich von 50 Prozent an.

Baugesellschaft Heilbronn. In der HB der Baugesellschaft Heilbronn AG, Heilbronn a. N., wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt und wiederum der Verteilung einer Dividende von 12 Prozent zugestimmt.

Ueber den Nachlaß
der am 18. April 1930 gestorbenen Benz, Christiane, ledige Dienstmagd, Christian Gottlob Bürstenmachers Tochter in Nagold ist auf Antrag der Erben Nachlassverwaltung angeordnet und als Nachlassverwalter Herr Rechnungsrat Rieger in Nagold bestellt worden.

Staats- und Gemeindefiskus von 1929
zum Teil noch erheblich im Rückstand. Diese Säumnisse mache ich darauf aufmerksam, daß bei dem derzeitigen Verzugszinsfuß von 10 Proz. bei längerer Verzögerung unliebsame finanzielle Nachteile entstehen werden.

Es wurde die Beobachtung gemacht, daß eine große Anzahl von Personen entgegen der gesetzlichen Vorschriften (Zahlung von allmonatlich je einem Zwölftel der bisherigen Steuerschuld bis zur Neufestsetzung) das Steuerjahr über wenig oder gar nichts bezahlten und nach Ablauf desselben, bei Aufbringung des ganzen Betrags Schwierigkeiten begegnen.

Leitz-Ordner
empfeht
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Erleichterungen im Paketverkehr nach dem Ausland. Vom 1. Juli an ist es im Verkehr mit Belgien, Dänemark, Freie Stadt Danzig, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Litauen, Norwegen, Schweden, Tschechoslowakei und Ungarn gestattet, auch zwei oder drei gemöhnliche, an denselben Empfänger gerichtete Pakete mit einer Paketearte zu versenden.

Päckchen-Verkehr. Die Post klagt darüber, daß jetzt häufig Päckchen mit Gegenständen aufgelistet werden, die unter dem Einfluß der Wärme leicht verderben oder Flüssigkeiten abgeben, wodurch andere Sendungen beschmutzt werden.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ kehrt am Dienstag von seiner Schweizer Fahrt zurück und landet nachmittags 5.55 Uhr bei Windstärke 6. Am Mittwoch früh 4.47 Uhr stieg „Graf Zeppelin“ unter Führung Kapitän Lehmanns zu der geplanten Charter-Fahrt des Automobilklubs Borarlberg auf.

Die Strumpfwarenfabrik Paul Kirchl in Chemnitz ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und strebt einen gerichtlichen Vergleich an. Die Positionen sind beträchtlich.

Milchpreise. Kalben: Sire 400-520, Färren 240-510, Kühe 205-575, Kalben und Jungquäl 160-520, Käber 90-110. Gaidori: Ochsen und Sire 400-700, Kühe 280-623, Rinder und Jungzieh 208-680.

Der 16. Heilbronner Weinbörsentag war den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend mäßig besucht. 72 Hektoliter 1929er Reine weiß und rot fanden keine Liebhaber, 1929er Reine fanden eher Anklang. Von angebotenen 96 Hektoliter Weißwein wurden 30 Hektoliter zu 73-75 M je Hektoliter verkauft.

Das Wetter
Der nördliche Hochdruck beherrscht die Wetterlage und läßt für Freitag und Samstag vorwiegend heiteres, jedoch zu Gewitterstürzungen geneigtes Wetter erwarten.

Büchertisch
„Deutschland nach dem Weltkriege“ Dokumente deutscher Entwicklung der Nachkriegszeit, von Dr. Havel, Köln. Gilde-Verlag, Köln.
Dieses knappe, kaum hundert Seiten starke Büchlein, gibt in Wort und Bild einen ganz vorzüglichen, prägnanten Ueberblick über die deutsche Entwicklung der Nachkriegszeit.

Wegkarte der Schwäbischen Alb und ihres Vorlandes bis zum Schwarzwald. Die Karte hat infolge ihrer klaren und schönen Ausführung überall ungeteilt Beifall gefunden.

Luger's
billige Wochenend-Tage
Freitag und Samstag
bringen Ihnen grosse Vorteile
Kaffee garantiert reinschmeckend, 1/4 Pfd. 58
Margarine stets frisch auf Eis Pfd. 55
Würfelzucker 2 Pfd.-Paket 75
Amerik. Schmalz beste Standardmarke Pfd. 68
Limb. Stangen-Käse Pfd. 39
5% Rabatt täglich einlösbar

Wenn Sie Drucksachen benötigen
holen Sie bitte bei uns unverbindlich Offerte ein; wir versichern Sie bester und raschesten Bedienung
G. W. Zaiser
Inh.: Karl Zaiser Buchdruckerei - Buchbinderei
Zeitungsverlag - Buchhandlung

Vertreter
Für größeren Bezirk des Schwarzwaldkreises wird ein fleißiger und umsichtiger Vertreter gesucht, der in Kolonialwarengeschäften etc. bestens eingeführt ist und Erfolge nachweisen kann.
Zimmer mit Küche oder kleineres möbl. zu vermieten.
Ghr. Raaf, Marktstr. 33.

Kleeheu
Gottfried Fischer Ebhausen
Berkaufe von einem sehr schönen Stamm (weißer amer. Leghorn) eine größere Anzahl Eintagskücken. Auch können Bestellungen auf Junghennen angenommen werden.

Berliner Illustrierte Zeitung
Die größte aktuelle Bildersammlung Europas
Heute neu bei Buchhandlung Zaiser

Amts...
Mit den...
„Unser Heim“

Begungspreise:
M. 1.60; Eingel. jedem Werttage.
D. A. Bezirk Nagold
Verlag v. G. W. Z.

Nr. 141

Berlin, 19. Juni. Reichskanzler Brüning im Reichstag mit größtmis dieser Unterredung hat bisher über seine das man nach wie vor wird jedoch vermiesen Versuch machen wollen, sondern lichen Voraussetzungen Arbeit mit dem wird. Wer der Nation wird, ist zurzeit in Brüning selbst als Chef des Kabinetts in seiner Stelle eine Neubildung übernehmen würde. Kabinetts der g werden.

Neueff...
Es!
Holde Reiter von Berlin, 19. Juni. Reiter aus Groß-Kalanzinger aus Be Zirowitzsch Strafanz und Polizeianten e ihrer Inhaftierung gen ausgesetzt und das Gefändnis erpremaligen deutschen Weidelt habe. Holde Reiter auf Befehl des Polizeführers gefesselt worden den geworfen und ihn Unter den Knien hat Stad durchgesteckt, so können. In Anwesen seien ihre entböhren Ro h b e a r b e i t e haben am 15. Mai von Unterbrechungen. bis bar gemeint und gesch Hause hörte, habe masteck und ihren Kopf der furchtbaren Quale jacht.

T.V.N.e.V.
Seute abd. (nach der Turnstde.) Monatsver-sammllg.
in der „Rose“.

Kommunist...
Berlin, 19. Juni. abend gegen 9 1/2 Uhr Ausbruch, daß sie me Kurfürstenstraße“ gefel mit Steinen einwarfen hin- und herfuhren, g dem Gebäude postier Mößlich hörte der Weite, sah er nur noch liegenden Kirche verfi Der Anschlag ist, lau tischen Ermittlungen t